

7. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: 1 Sam 26, 2.7–9.12–13.22–23 **2. Lesung:** 1 Kor 15, 45–49
Evangelium: Lk 6, 27–38

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist

Euch, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd! Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen! ... Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! *(Mit Auslassungen)*

In der Nachfolge Jesu

Das sind monumentale Forderungen, die uns das Evangelium dieses Sonntags zumutet. Die andere Wange auch noch hinhalten, wenn man geschlagen wird, sich nicht gegen Ungerechtigkeit wehren, nicht richten, Gestohlenes nicht zurückverlangen, ja sogar die Feinde lieben! Das überfordert mich als normale Christin völlig. Fast resignierend denke ich: Das kann so nicht ernst gemeint sein.

Aber Halt: Was für mich unerreichbar scheint, war für ganz besondere Menschen sehr wohl die Inspiration für ihr Handeln. Ich denke beispielsweise an Martin Luther King in seinem gewaltlosen Widerstand.

Ich lese noch einmal genau. Die Feldrede von Lukas ist eine Sammlung von Aussagen Jesu, die der Evangelist vorgefunden und eingebaut hat. Vieles gleicht dem, was Matthäus in der Bergpredigt schreibt. Lukas richtet sich an Menschen, die sich bereits auf den Weg Jesu eingelassen haben und zuhören. Es geht darum, das eigene Leben radikal an Jesus auszurichten. Das heißt: grenzenlose Bereitschaft, Gutes zu tun. Egal, was einem passiert und ohne Erwartung, etwas zurückzubekommen.

Wenn dann übrigbleiben: lieben, Gutes tun, großzügig sein, beten und segnen, dann sind wir auf dem Weg zu der größeren Gerechtigkeit, wie Jesus sie uns in seiner Nachfolge verspricht.

Nach Maria Plankensteiner-Spiegel („Der Sonntag“ vom 23.2.25)

Impressum:

Dieses Wochenblatt informiert über die Aktivitäten in der Pfarrgemeinde St. Thekla. Layout: Karl Neuber, Erwin Weindl-Kuttny†
Redaktion: Renate Eibler. Für den Inhalt verantwortlich: Gemeindeleitungsteam



WOCHENBLATT

Nr. 1264 7. Sonntag im Jahreskreis 23.02.25

PFARRGEMEINDE der
Piaristen

ST.THEKLA



Eine völlig verrückte Idee



Der Wind hat sich gedreht:

Minderheiten können beleidigt, bedroht werden:

„Das wird man ja noch sagen dürfen!“

Abwertung anderer wird wieder hoffähig.

Die, die anders wirken,
werden verlacht, verachtet,
mit Hass überzogen,
manchmal zum Freiwild.

Den anderen lieben?

Den, der mir fremd ist?

Gar feindlich auf mich wirkt?

Eine völlig verrückte Idee!

Für Jesus aber ist es die Antwort

auf die Liebe und Güte,

an der Gott erkannt werden will,

und die er allen, auch den Fremden, zeigt.

Dorothee Sandherr-Klemp aus: Magnificat. Das Stundenbuch 02/2025

Priestertausch-Sonntag der Pfarre zur Frohen Botschaft

In St. Thekla hält HEUTE Pfarrer Gerald die Vorabendmesse und die Messen um 9:30 und 11 Uhr, Pfarrvikar Boris die 8 Uhr-Messe und Aushilfskaplan Gasper die So-Abendmesse.

Pfarrgemeinde St. Thekla

4., Wiedner Hauptstraße 82

Telefon: (01) 505 50 60-30

Web:

Facebook:

e-Mail:

<https://st-thekla.pfzfb.at>

www.facebook.com/st.thekla

St.Thekla@zurFrohenBotschaft.at

Mein Gebet – Nachmittag mit Gott

P. Paul lädt alle zu einem **Gebetsnachmittag** mit Lobpreis, Anbetung und Beichtmöglichkeit am Samstag, dem **1. März 2025** ab 15:30 Uhr in der Kirche St. Thekla ein. Danach gemütlicher Ausklang im Gemeindezentrum

Pfarrwallfahrt 2025

2025 findet unsere **Pfarrwallfahrt** am Wochenende von Christi Himmelfahrt erstmals im Burgenland statt. Wir bieten eine „**4-Tage-Fußwallfahrt**“ (29.05.–01.06.25) von Loretto nach Frauenkirchen und eine „**1-Tages-Buswallfahrt**“ nach Frauenkirchen (01.06.25) an.

Zur Fußwallfahrt gibt es einen **Infoabend** am Montag, dem **3. März 2025** um 18:30 Uhr im Florianisaal St. Florian.

Weitere Infos: auf Infoblättern, die in der Kirche aufliegen, und auf der Pfarr-Web-Seite <https://pfzfb.at/2025/01/18/wallfahrt-2025/>

Familiennachmittag in St. Florian

Am Samstag, dem **8. März 2025** findet von 15–17:30 Uhr ein **Familiennachmittag** zum Thema „**Regenbogen – Brücke zu Gott**“ im Florianisaal St. Florian statt. „Wir wollen gemeinsam Geschichten hören, singen, beten, basteln, jausnen...“ Willkommen sind Kinder zwischen ca. 3 und 10 Jahren und ihre (familiären) Bezugspersonen, aber auch kleinere und größere Geschwister. Wir bieten allerdings keine parallele Kinderbetreuung für die Kleinsten an.

Anmeldung bis 2. März 2025 online auf der Pfarr-Web-Seite oder per E-Mail an Manuela.Bistrick@zurFrohenBotschaft. Anmeldeformulare liegen auch in der Kirche auf.

Termine März 2025 in der Klosterkirche Gartengasse

<u>Mi. 05.03.25</u>	<u>Aschermittwoch</u> . 7 Uhr: Hl. Messe
Jeden Sonntag in der Fastenzeit um 8.20 Kreuzwegandacht mit Eucharistischem Segen	
<u>Sa. 15.03.25</u>	<u>Fest Hl. Klemens Maria Hofbauer</u> . 7 Uhr: Hl. Messe
<u>Mi. 19.03.25</u>	<u>Hochfest Hl. Josef</u> . 7 Uhr: Hl. Messe
<u>Di. 25.03.25</u>	<u>Hochfest Verkündigung des Herrn</u> . 7 Uhr: Hl. Messe

Monatsprogramm März 2025 in St. Thekla

<u>Mo – Fr</u>	7:15 Uhr Laudes der Piaristenkommunität St. Thekla
<u>Jeden Di</u>	10 Uhr: Hl. Messe (nicht nur) für Pensionist:innen
<u>Jeden Mi</u>	18 Uhr: Musikalische Meditation in der Fastenzeit mit P. Pius (ab 12.03.25)
<u>Jeden Do</u>	17:30–18:30 Uhr: Eucharistische Anbetung m. P. Paul
<u>Jeden Fr</u>	18:30 Uhr: Kreuzwegandacht
<u>Jeden So</u>	18:10–18:25 Uhr: Vesper
<u>Di, 25.02.25</u>	16:30 Uhr: Gemeindeführungsteam GLT-Thek
<u>Sa, 01.03.25</u>	Ab 15:30 Uhr: Gebetsnachmittag mit Gott
<u>So, 02.03.25</u>	9:30 Uhr Kinderwortgottesdienst in der Kapelle
<u>Mi, 05.03.25</u>	<u>Aschermittwoch</u> . 8 und 18:30 Uhr: Hl. Messen mit Auflegung des Aschenkreuzes
<u>So, 09.03.25</u>	<u>Erster Sonntag der Vorbereitungszeit auf Ostern</u> 9:30 Uhr: Familienmesse mit den EK-Kindern
<u>Fr, 14.03.25</u>	15 Uhr: Hl. Messe im Haus Wieden
<u>So, 16.03.25</u>	<u>Zweiter Sonntag der Vorbereitungszeit auf Ostern</u> 9:30 Uhr: Vorstellmesse der EK-Kinder der Piaristen-Volksschule St. Thekla
<u>Di, 18.03.25</u>	15 Uhr: Seniorenklub im Gemeindezentrum
<u>Sa, 22.03.25</u>	9:30-16 Uhr: Klausur Gemeindeführungsteam (GA-Thek)
<u>So, 23.03.25</u>	<u>Dritter Sonntag der Vorbereitungszeit auf Ostern</u>
<u>Fr, 28.03.25</u>	15 Uhr: Hl. Messe im Haus Wieden
<u>So, 30.03.25</u>	<u>Vierter Sonntag der Vorbereitungszeit auf Ostern</u> 9:30 Uhr Kinderwortgottesdienst in der Kapelle

P. Pius SP ist bis 08.03.25 auf Kur.

Die Februarkollekte der Caritas für Kinder in Osteuropa am vergangenen Wochenende erbrachte in St. Thekla **€ 446,86**. Vergelts Gott!

Sonntags- und Feiertagsmessen: 18:30 Uhr (VA), 8, 9:30, 11 und 18:30 Uhr
Werktagmessen: Mo, Mi, Fr: 8 Uhr
Di: 10 Uhr (nicht Juli und August), Do: 18:30 Uhr
Bürostunden: Di und Do 9–12 Uhr oder Tel. (01) 505 50 60

Klarissenkloster Gartengasse
5., Gartengasse 4
Messen: werktags 7 Uhr, sonntags 9 Uhr
Web: klarissen.at

Pfarre zur Frohen Botschaft
Tel.: (01) 505 50 60
Web: Pfarre.zurFrohenBotschaft.at
e-Mail: Pfarre@zurFrohenBotschaft.at

In der Nachfolge Jesu

Das sind monumentale Forderungen, die uns das Evangelium dieses Sonntags zumutet. Die andere Wange auch noch hinhalten, wenn man geschlagen wird, sich nicht gegen Ungerechtigkeit wehren, nicht richten, Gestohlenes nicht zurückverlangen, ja sogar die Feinde lieben! Das überfordert mich als normale Christin völlig. Fast resignierend denke ich: Das kann so nicht ernst gemeint sein.

Aber Halt: Was für mich unerreichbar scheint, war für ganz besondere Menschen sehr wohl die Inspiration für ihr Handeln. Ich denke beispielsweise an Martin Luther King in seinem gewaltlosen Widerstand.

Ich lese noch einmal genau. Die Feldrede von Lukas ist eine Sammlung von Aussagen Jesu, die der Evangelist vorgefunden und eingebaut hat. Vieles gleicht dem, was Matthäus in der Bergpredigt schreibt. Lukas richtet sich an Menschen, die sich bereits auf den Weg Jesu eingelassen haben und zuhören. Es geht darum, das eigene Leben radikal an Jesus auszurichten. Das heißt: grenzenlose Bereitschaft, Gutes zu tun. Egal, was einem passiert und ohne Erwartung, etwas zurückzubekommen.

Wenn dann übrigbleiben: lieben, Gutes tun, großzügig sein, beten und segnen, dann sind wir auf dem Weg zu der größeren Gerechtigkeit, wie Jesus sie uns in seiner Nachfolge verspricht.

Nach Maria Plankensteiner-Spiegel („Der Sonntag“ vom 23.2.25)

Aber Halt: Was für mich unerreichbar scheint, war für ganz besondere Menschen sehr wohl die Inspiration für ihr Handeln. Ich denke beispielsweise an Hildegard von Bingen, die durch Drohungen nicht kleinzukriegen war, an Martin Luther King in seinem gewaltlosen Widerstand, an Nelson Mandela. Sie und viele andere Heilige sind Vorbilder – denen gegenüber ich als normaler Mensch immer unperfekt bleiben werde.

Ich nähere mich noch einmal an und lese genau. Die Feldrede von Lukas ist eine Sammlung von Aussagen Jesu, die er vorgefunden und eingebaut hat. Vieles gleicht dem, was Matthäus in der Bergpredigt schreibt. Lukas richtet sich an Menschen, die sich bereits auf den Weg Jesu eingelassen haben und zuhören.

Die Rede wurde in dieser Form nicht gehalten, es ist also kein starres Regelwerk. Es geht vielmehr darum, das eigene Leben radikal an Jesus auszurichten. Das heißt bei Lukas: Grenzenlose Bereitschaft, Gutes zu tun. Egal, was einem passiert und ohne Erwartung, etwas zurückzubekommen.

Wenn dann übrig bleiben: lieben, Gutes tun, großzügig sein, beten und segnen, dann sind wir auf dem Weg zu der größeren Gerechtigkeit, wie Jesus sie uns in seiner Nachfolge verspricht.

Maria Plankensteiner-Spiegel („Der Sonntag“ vom 23.2.25)

In der Nachfolge Jesu

Das sind monumentale Forderungen, die uns das Evangelium dieses Sonntags zumutet. Eine Ansage nach der anderen, 14 an der Zahl. Die andere Wange auch noch hinhalten, wenn man geschlagen wird, sich nicht gegen Ungerechtigkeit wehren, nicht richten, Gestohlenes nicht zurückverlangen, ja sogar die Feinde lieben! Das überfordert mich als normale Christin völlig. Fast resignierend denke ich: Das kann so nicht ernst gemeint sein.